Hospitation Wasseraustausch

Im Oktober besuchen zwei Gäste aus Morogoro die Stadtwerke Arnsberg für eine Hospitation im Bereich Trinkwasseraufbereitung.

Projekt Seecontainer

Um verschiedene Projekte zu fördern, wird ein Seecontainer im Oktober mit Sachspenden nach Morogoro geschickt.

Das Netzwerk stellt sich vor

Marco van Putten zu den technischen Diensten, Jutta Ludwig zur globalen Verantwortung in den Stadtbibliotheken.

NEWSLETTER

Arnsberg & Morogoro

23. September 2025 — 3. Quartal — 2025

TOP NEWS

Wahlen in Morogoro

Am 29. Oktober 2025 finden in Tansania allgemeine Wahlen statt, darunter die Präsidentschafts-, Parlaments- und Gemeinderatswahlen. Auch in unserer Partnerstadt Morogoro wird gewählt – unter anderem der Bürgermeister. Im Unterschied zu Arnsberg wird dieser von den neu gewählten Gemeinderäten bestimmt. Der Bürgermeister in Morogoro hat vor allem eine repräsentative Funktion, während die Verwaltung vom Stadtdirektor geleitet wird.

Forstprojekt

Das gemeinsame Forstprojekt zwischen Morogoro und Arnsberg kann nun starten – die Fördermittel sind bewilligt. In Arnsberg entsteht rund um das Arboretum in Oeventrop ein neuer Lehrpfad, der Wissen über den Wald und seine Bedeutung vermittelt. In Morogoro beginnt parallel eine Informationskampagne zum Waldschutz, außerdem werden kleinere Flächen eingezäunt, um eine natürliche Regeneration zu ermöglichen.

WIE STEHTS IN DEN PROJEKTEN?

vhs-Studienreise

Im Oktober nächsten Jahres veranstalten die Stadt Arnsberg und die vhs Arnsberg/Sundern eine Selbstzahlerreise nach Morogoro und Umgebung. Der Schwerpunkt der Reise liegt auf der Partnerschaft - ergänzt durch spannende Einblicke in Land, Kultur und lokale Projekte.

Am 23.09.2025 von **18:30 - 20:30 Uhr**, findet dazu ein Infoabend statt in der vhs Arnsberg/Sundern, Peter-Prinz Bildungshaus Ehmsenstraße 7, 59821 Arnsberg.

Seecontainer nach Morogoro

Mit Unterstützung durch Engagement Global haben wir die Möglichkeit, in den kommenden Monaten einen Seecontainer nach Morogoro zu verschiffen. Darin sollen gezielt Sachspenden transportiert werden, die vor Ort dringend benötigt werden – **Maschinen und Werkzeuge für Berufsschulen, IT-Geräte, Schulausstattung, Materialien für Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe sowie medizinische Geräte**.
Wenn Sie uns unterstützen können oder Kontakte haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Wasseraustausch zwischen Arnsberg und Morogoro:

Im Juli fand das erste Online-Meeting zum Thema Wasserwirtschaft zwischen den Stadtwerken Arnsberg und MORUWASA (Morogoro Water Supply and Sanitation Authority) statt. MORUWASA produziert aktuell 33 Millionen Liter Wasser pro Tag – das deckt etwa 43 % des städtischen Bedarfs. Zentral für die Versorgung ist der Mindu-Damm (siehe Foto).
Während des Austauschs wurde eine Hospitation geplant: Vom 18. bis 25. Oktober besuchen zwei Fachexpert*innen von MORUWASA die Stadt Arnsberg, um gemeinsam Einblicke in die Trinkwasserversorgung vor Ort zu gewinnen. Drumherum ist ein spannendes Begleitprogramm geplant.

RÜCKBLICK SCHLABBERKAPPES

Unser Stand auf dem Zukunfttsfest Schlabberkappes war ein Erfolg: Viele Interessierte haben vorbeigeschaut, wir konnten mit tansanischem Mandazi-Gebäck ein Stück Partnerstadt-Atmosphäre vermitteln und in einem Vortrag unsere Arbeit vorstellen.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen und unterstützt haben – es war ein buntes und gelungenes Fest!

DAS NETZWERK VORGESTELLT

Auch in diesem Newsletter stellen wir euch wieder Personen aus dem Netzwerk vor – mit persönlichen Eindrücken, spannenden Erlebnissen und ihrer Motivation für die Partnerschaft.

MARCO VAN PUTTEN

… ist der Betriebsleiter der Technischen Dienste Arnsbergs. Für ihn spannend sind aber nicht nur die Abfallwirtschaft oder der Arnsberger Stadtwald, sondern auch der globale Zusammenhang und der Kontakt nach Morogoro. Hier einmal mehr dazu:

Besonders spannend finde ich die Möglichkeit, die Kommunen vor Ort gezielt zu unterstützen – und dabei bewusst aus unseren eigenen Fehlern zu lernen. Nicht im Sinne von Kolonialismus, sondern ganz konkret: Wir möchten verhindern, dass in Morogoro dieselben Herausforderungen und Fehler auftreten, die wir in diesem Bereich bereits erlebt haben und mit denen wir hier vor Ort zu kämpfen hatten.
Aus unseren Erfahrungen wissen wir, wie zeit- und kraftaufwendig es sein kann, solche Hindernisse zu überwinden. Genau deshalb können wir dazu beitragen, diesen Weg zu verkürzen: indem wir unser Wissen und unsere praktischen Erkenntnisse einbringen. Unser Ziel ist es, von Anfang an gemeinsam mit Morogoro nachhaltige und tragfähige Lösungen zu entwickeln, anstatt kostbare Zeit mit wiederholten Problemen zu verlieren.

Darum engagiere ich mich im Netzwerk:
Weil ich denke, dass ich mit meinen Erfahrungen etwas Sinnvolles beitragen kann. Ich finde es wichtig, selber etwas zu machen – und nicht zu erwarten, dass immer jemand anderes etwas macht.
Eine besondere Begegnung in der Partnerschaft:
Auf der Deponie in Morogoro habe ich eine Dame getroffen, die dort die Chefin ist. Super schick gekleidet, weiße Schuhe, alles sehr sauber – es war ihr wichtig, dass wir da waren. Man hat gemerkt, dass sie sich ganz klar etwas davon versprochen hat. Sie hatte den Anspruch, das Leben vor Ort ertragbarer zu machen. Auch MORUWSASA hat mich beeindruckt – die wollen wirklich etwas bewegen.
Welche Verbindung könnten die TDA mit Morogoro haben?
Vermittlung von Expertise. Prozessketten gemeinsam entwickeln, den Weg zusammen gehen. Sie setzen etwas um, wir unterstützen sie dabei.

Mein Lieblingsort in…
Arnsberg: der Eichholzfriedhof
Morogoro: die Kfz-Werkstatt und ihre Struktur und die Metallrecycling-Station

Das wünsche ich mir für unsere Partnerschaft in der Zukunft: „Einen Austausch auf Augenhöhe und die konkrete Umsetzung unserer Ideen."

JUTTA LUDWIG

… ist die Leiterin der Stadtbibliotheken in Arnsberg, Neheim und Hüsten. Sie war auch bei der Planung des Afrika-Tages im November 2024 beteiligt. Hier stellt sie sich und ihren Blick auf die Partnerschaft einmal genauer vor:
Das finde ich an der Partnerschaft spannend:
Afrika war für mich lange gefühlt weit weg – durch die Partnerschaft habe ich viel Neues über Morogoro und Tansania gelernt. Besonders spannend finde ich, dass Morogoro eine große Stadt ist und die kommunalen Strukturen unserer Verwaltung sehr ähnlich sind. Der Austausch ist dadurch besonders sinnvoll. Von Frankreich und Europa wissen wir schon viel – hier können wir wirklich Neues lernen. Die Partnerschaft hilft, Vorurteile abzubauen, und ich finde es spannend, meinen eigenen Anteil dazu beizutragen.

Netzwerktreffen während des Besuchs aus Morogoro im September 2024 von links: Safia Kingwahi (Leiterin des Dezernates für Sport, Kultur und Kunst, Morogoro), Jutta Ludwig, Jessica Durstewitz (Bad Berleburg), Sarah Fischer

Darum engagiere ich mich im Netzwerk: Es gibt viele Anknüpfungspunkte - zum Beispiel war ich an der Planung einer Podiumsdiskussion beteiligt und ich sehe viele Möglichkeiten, wie sich auch die Bibliothek mit ihren Angeboten und Projekten beteiligen kann.

Eine besondere Erfahrung in der Partnerschaft: Ein besonderes Erlebnis war der Afrika-Tag, bei dem viele Akteur*innen aus dem ganzen Netzwerk zusammengekommen sind. Besonders schön fand ich das Kinderangebot mit einer Lesung von Verena Prüm, die selbst in Südafrika gelebt hat.

Was stehen gerade für Projekte an, die mit der globalen Perspektive verknüpft sind? Wir sind bei den Arnsberger Wochen gegen Rassismus - für Demokratie mit dabei. Dazu gibt es bei uns Veranstaltungen in den Bibliotheken, aber auch Büchertische, thematische Präsentationen und begleitende Angebote. Bildung und Kultur können auf diese Weise einen wichtigen Beitrag leisten.

Mein Lieblingsort in Arnsberg: sind die Stadtbibliotheken

„Ich wünsche mir, dass die Partnerschaft bestehen bleibe und wir dauerhafte Kontakte nach Morogoro aufbauen können. Es wäre schön, wenn der Austausch auf verschiedenen Ebenen weitergeführt und weiterentwickelt wird."

17 ZIELE FÜR EINE ZUKUNFT

© Florence Dailleux-Thinkpen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zeigen uns einen klaren Weg in eine gerechtere und lebenswertere Zukunft. Doch eines dieser Ziele ist besonders entscheidend, weil es wie ein Schlüssel alle anderen öffnet: **SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.**

Warum?
Weil kein Ziel allein erreicht werden kann. Ob Klimaschutz, Bildung, Abfallvermeidung oder soziale Gerechtigkeit – all das braucht Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Städte, Gemeinden, Organisationen, Unternehmen und Bürger:innen können dann am meisten bewirken, wenn sie ihre Ideen, Erfahrungen und Kräfte bündeln.

🤝 Partnerschaften bedeuten:
voneinander lernen,
Ressourcen teilen,
Herausforderungen gemeinsam anpacken,
und Chancen größer machen, als sie allein je wären.
SDG 17 erinnert uns daran: Nachhaltigkeit ist Teamarbeit. Jede Verbindung – lokal wie global – bringt uns dem Ziel ein Stück näher.

KONTAKT

📬 Fragen, Ideen, Fotos oder Lust mitzumachen? Meldet euch gerne bei mir:
✉️ s.fischer@arnsberg.de
📞 02932 201 1165, mobil: 0160 4573990

Oder trete dem Projekt "Nachhaltigkeitspartnerschaft" bei WEchange bei:
Link

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen
mit ihrer SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ARNSBERG